



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Neuschler, Otto: Ägypten im Jahre 1907

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Vor allem aber: das Erbrecht des Staates und die Nachlasssteuer gehen auf ein und denselben Grundgedanken zurück: der Staat ist die große Gemeinschaft, in der und für die und durch die der Einzelne seine Kräfte entwickelt und ausnützt. Der hat das Wesen des Staates schlecht begriffen, der von einem „Erbraub“ spricht, wenn der Staat seinen Anteil am Nachlaß des Einzelnen fordert. Das muß jetzt mit aller Kraft betont werden, und darum müssen Nachlasssteuer und Erbrechtsreform zugleich erkämpft werden. Möchte die Einsicht mehr und mehr Platz greifen, daß es sich hier wahrlich nicht um Beseitigung, sondern um Erhaltung des Rechtes handelt, um Erhaltung durch Gesundung!



Ägypten im Jahre 1907

Von Hauptmann Otto Neuschler

2



Am 29. April 1907 wurde eine Volkszählung vorgenommen. Der Plan, der hierbei verfolgt wurde, war in der Hauptsache derselbe wie in Indien im Jahre 1901. Gegen 60 000 Zähler wurden verwandt; ein Teil von ihnen waren Beamte der Regierung; der größte Teil bestand aus Nichtbeamten. Im Januar 1907 war ein Gesetz erlassen worden, das alle ägyptischen Untertanen verpflichtete, der Aufforderung zur Übernahme der Tätigkeit eines Zählers bei der Volkszählung nachzukommen.

Die zuletzt festgestellten Zahlen ergaben eine Gesamtbevölkerung von annähernd 11 192 000 Seelen. Dies bedeutet einen Zuwachs von 1 457 595 Seelen gegenüber der Volkszählung des Jahres 1897, das heißt eine Steigerung um annähernd 15 Prozent. In diesen Zahlen ist eine große Menge nomadischer Araber nicht eingeschlossen, die auf etwa 80 000 geschätzt werden können. Die gesamte Bevölkerung beträgt somit, einschließlich der Nomaden, 11 272 000 oder annähernd 16 Prozent mehr als im Jahre 1897.

Eingehende statistische Angaben über das Ergebnis der Volkszählung im einzelnen sollen später veröffentlicht werden.

Die Ausdehnung der Domänengüter betrug am 1. Januar 1907 1 475 09 Feddans (1 Feddan = etwa 42 Hektar). Von diesen wurden 1561 Feddans während des Jahres versteigert. Dieses Gebiet wurde in 131 Lose verteilt, jedes Los zu etwa 12 Feddans. Der Wert dieser Lose wurde auf 866 617 Mark eingeschätzt oder auf etwa 555 Mark für 1 Feddan. Der wirklich erlangte Preis betrug 1 883 675 Mark oder 1206 Mark für 1 Feddan, das heißt 117 Prozent mehr als der Vorschlag. Die Anzahl der Gesuche um Zuschlag

von Domänengütern betrug 573 gegenüber von 545 im Jahre 1906; mit Ausnahme von dreien rührten alle Gesuche von Einheimischen her.

Die Einnahmen aus Zöllen und Steuern betragen 78,57 Millionen Mark und verteilen sich in folgender Weise:

| | | | |
|---------------------------|-------|-----------|------|
| Einfuhr | 37,98 | Millionen | Mark |
| Ausfuhr | 5,75 | " | " |
| Andre Einnahmen | 0,72 | " | " |
| Tabak | 34,12 | " | " |
| zusammen | 78,57 | Millionen | Mark |

Diese Zahl übersteigt die des Jahres 1906 um rund fünf Millionen Mark.

Der Gesamtwert der aus- und eingeführten Waren betrug, ausschließlich des Transits, der Wiederausfuhr und des baren Geldes, 1120,5 Millionen Mark, das heißt 108,6 Millionen oder 10,7 Prozent mehr als im Jahre 1906, das seinerseits schon alle Vorjahre übertroffen hatte.

Der Wert der eingeführten Güter allein betrug 540,7 Millionen Mark gegenüber von 497 Millionen im Jahre 1906 und der der Ausfuhr 579,8 Millionen gegenüber von 514,9 Millionen im vorhergegangnen Jahre.

Bargeld wurde eingeführt im Werte von 160,8 Millionen und ausgeführt im Werte von 97 Millionen, was einen Überschuß der Einfuhr von 62,7 Millionen Mark bedeutet gegenüber einer Nettoeinfuhr in der Höhe von 145 Millionen Mark im Jahre 1906.

Die Preise waren im allgemeinen im Jahre 1907 höher als im Jahre 1906. Während der ersten sieben Monate des Jahres stieg die Einfuhr an, fiel aber dann in den Monaten August, September und Oktober etwas unter die Zahlen des Vorjahres. Der November brachte einen starken Aufschwung, der Dezember wieder einen Rückgang, sodaß sich der Ausfall während dieser fünf Monate nur auf die Summe von etwa einer halben Million Mark belief. Die Einfuhr von Stückgütern hatte besonders unter der Krisis zu leiden. Auch die Metalle zeigten einen gewissen Rückgang, während die Einfuhr anderer Güter, wenn auch in geringem Maße, zunahm.

An Petroleum wurden 14000 Tonnen mehr eingeführt, Kohle insgesamt 1,576 Millionen Tonnen, das heißt 12 Prozent mehr als im Vorjahre. Der Preis der Kohle war um 15 Prozent gestiegen. Baumwollgarn zeigte eine Zunahme um 14 Prozent. Die Einfuhr von Weizen und Mehl war geringer als im Jahre 1906. Der Zucker sank von 34,6 Millionen Kilogramm auf 24,9 Millionen. Wie schon im vorigen Jahre ausgeführt wurde, hat die Einfuhr von Zucker zum Zwecke des Raffinierens und die nachherige Wiederausfuhr so gut wie aufgehört. Die Abnahme der Einfuhr im Jahre 1907 ist auf Kosten des anwachsenden Anbaues im Lande zu setzen.

Die Einfuhr von Tabakblättern ist von 7,7 auf 7,9 Millionen Kilogramm oder am 2 Prozent angewachsen. Die Hauptmenge oder 48 Prozent liefert Griechenland; an zweiter Stelle kommt die Türkei mit 43 Prozent.

Baumwolle wurde in der Höhe von 6,859 Millionen Kantars (1 Kantar = etwa 45 Kilogramm) und in einem Gesamtwert von 298,5 Millionen Mark ausgeführt. Dies bedeutet 163 000 Kantars oder 2 Prozent mehr als im Jahr 1906 mit einer Steigerung des Wertes um 15 Prozent. Der Absatz nach Amerika war zurückgegangen.

An Baumwollensamen wurden insgesamt 3,919 Millionen Ardebs (ein Ardeb = 198 Liter) in einem Gesamtwert von 52,9 Millionen Mark exportiert. Dies ist eine Zunahme von 6 Prozent an Menge und 17 Prozent an Wert.

Gummi, ein Produkt des Sudans, zeigte einen deutlichen Ausfall um 1,8 Millionen Mark; auf der andern Seite passierte Gummi im Werte von 2,6 Millionen Mark den Suezkanal.

Zigaretten wurden in der Höhe von 492 000 Kilogramm exportiert gegenüber von 590 000 im Jahre 1906 oder insgesamt 98 000 Kilogramm weniger. Die verminderte Ausfuhr nach Deutschland erklärt diesen Ausfall vollständig. Die nachstehende Tabelle zeigt den deutlichen Rückgang des Zigarettenhandels mit diesem Lande seit der Einführung des neuen Tarifgesetzes um die Mitte des Jahres 1906.

| | Höhe der Ausfuhr | Abnahme gegenüber dem Vorjahre |
|----------------|---------------------|-----------------------------------|
| 1905 | 369 000 Kilogramm | — Kilogramm |
| 1906 | 266 000 " | 103 000 " |
| 1907 | 154 000 " | 112 000 " |

Was die Teilnahme der verschiedenen Länder am Gesamthandel anlangt, so nimmt England als Einfuhrland die erste Stelle ein mit 32,5 Prozent; es folgen Frankreich mit 12,1 Prozent, Türkei mit 11,4 Prozent, Österreich mit 7,9 Prozent, Deutschland mit 5,3 und Italien mit 5,2 Prozent. An der Ausfuhr beteiligten sich England mit 54,4, Deutschland mit 8,1, Amerika mit 7,5, Frankreich mit 7,3 und Rußland mit 5,7 Prozent.

Der Postverkehr macht andauernd große Fortschritte. Die Einnahmen betragen im Jahre 1907 612 000 Mark gegen 574 000 Mark im Jahre 1906. Die Ausgaben waren in derselben Zeit von 370 000 Mark auf 488 000 Mark gestiegen; der Überschuß betrug demnach 124 000 Mark gegenüber von 104 000 Mark im Vorjahre.

Auch der telegraphische Betrieb weist erfreuliche Fortschritte auf; die Einnahmen haben sich um rund 145 000 Mark gegenüber dem Vorjahre vermehrt. In Demirdash wurde eine neue Telegraphenschule eröffnet.

An den Hafengebauten in Alexandria wurde mit merkbarem Fortschritt gearbeitet. Die neuen Kaianlagen wurden wesentlich gefördert, desgleichen die Schutzanlagen im Außenhafen. Die Baggerarbeiten am neuen Hafeneingang, mit denen man im Juni 1905 begonnen hatte, wurden im Dezember 1907 mit einem Gesamtkostenaufwand von rund zwei Millionen Mark beendet. Der

Hafeneingang hat nun eine Breite von 183 Metern und eine Tiefe von 10,7 Metern, sodaß jetzt bei jedem Wasserstand auch Schiffe von bedeutendem Tiefgang den Hafen von Alexandria aufsuchen können. Auch wurden neue Lagerräume errichtet, unter anderm sieben neue Zollschuppen, die einen Gesamt- raum von rund 8700 Quadratmetern einnehmen. Eine derartige Vergrößerung der Hafenanlagen hatte sich als eine nicht zu umgehende Notwendigkeit heraus- gestellt infolge der ununterbrochen andauernden Steigerung des Verkehrs im Hafen von Alexandria. Diese wird aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich.

Tonnengehalt der Handelsdampfer, die in den Jahren 1904 bis 1907 den Hafen von Alexandria aufgesucht haben

| | | | | |
|--------------|------|--|---------|-----------|
| 1904 | 1731 | Dampfer mit einem Gesamttonnengehalt von | 2982294 | Tonnen |
| 1905 | 1817 | " " " | " " | 3296237 " |
| 1906 | 1865 | " " " | " " | 3386968 " |
| 1907 | 2035 | " " " | " " | 3875044 " |

In Port Said fährt die Suezkanalgesellschaft fort, ihre projektierten Kaianlagen auszubauen. Auf der Ostseite wurden drei Bassins mit einer Tiefe von zehn Metern für Kohlen- und Petroleumschiffe ausgebaggert.

Was die Wasserverhältnisse und die Wasserversorgung anlangte, begann das Jahr 1907 ungünstig, insofern am 1. Januar der bei Wadi-Halfa registrierte Wasserstand um 30 Zentimeter geringer war als der Durchschnitt früherer Jahre. Dieser niedrige Wasserstand hielt bis Mitte März an. Von da ab trat eine Besserung ein, die bis zum 5. Juni anhielt. Dann fiel das Wasser zehn Tage lang rapid. Am 15. Juni begann das regelmäßige jähr- liche Steigen, das aber ausnahmsweise gering und schwach war. Auch im Juli und August zeigten sich ungünstige Wasserverhältnisse. So muß das Jahr 1907 als eines der ungünstigsten bezeichnet werden seit 1877. Trotz dieser überaus ungünstigen Verhältnisse haben sich die Fortschritte der Be- wässerung in glänzendem Lichte gezeigt; denn obgleich die Verhältnisse ungefähr gerade so ungünstig lagen wie im Jahre 1877, betrug doch die Fläche der infolge der schlechten Wasserverhältnisse unbewässert gebliebenen Landstriche nur wenig mehr als zehn Prozent der Ländereien, die im Jahre 1877 trocken- gelegen hatten.

Das mit Baumwolle bestellte Gebiet hat an Ausdehnung zugenommen. Die Ernte des Jahres 1907 wird auf 6½ bis 7 Millionen Kantars an- gegeben. Statistische Angaben zeigen jedoch einen Rückgang des Ertrages im Verhältnis zum Ertragsgebiet. Die nachstehende Zusammenstellung gibt hierüber Aufschluß.

Die Ernte betrug im Durchschnitt von einer Fläche von einem Feddan (etwa = 42 Hektar) in den Jahren

| | | |
|-------------------------|------|---------|
| 1895 bis 1897 | 5,55 | Kantars |
| 1898 " 1900 | 5,01 | " |
| 1901 " 1903 | 4,85 | " |
| 1904 " 1906 | 4,29 | " |

Ungünstige klimatische Verhältnisse, schlechte Saaternte u. a. bilden den Grund für diese Erscheinung.

Mit der Ansammlung von Wasser im Reservoir von Assuan wurde am 26. November 1906 begonnen und am 21. Januar 1907 aufgehört. Am 1. April wurde mit der Ausgabe von Wasser zur Unterstützung der Flut angefangen. Am 1. August war das Becken leer.

Eine große Anzahl von Menschen findet während der Flut dauernde Verwendung zur Bewachung der Nildämme. Ihre Zahl betrug

| | |
|--------------------------|-----------------------------|
| in Oberägypten | 11383 Mann für hundert Tage |
| „ Unterägypten | 769 „ „ „ „ |
| zusammen | 12152 Mann für hundert Tage |

Der Zeitraum ist hier nur als Vergleichswert eingestellt, um Vergleiche mit frühern Berichten zu ermöglichen; die wirkliche Dauer dieser Bewachung ist wesentlich geringer.

Die Ausführung des Beschlusses, den schon bestehenden Damm von Assuan um fünf Meter zu erhöhen, wird eine Hebung des Wasserspiegels um sieben Meter und eine Vergrößerung seines Fassungsvermögens um mehr als das Doppelte zur Folge haben. Auf diese Weise wird es möglich sein, im Sommer eine Wassermenge verfügbar zu haben, um annähernd 400000 Hektar Land, die zurzeit in den nördlichen Teilen des Deltas wüst liegen, zu bewässern. Die vorbereitenden Arbeiten für das große Werk wurden im Mai 1907 begonnen; mit den eigentlichen Mauerarbeiten begann man im darauffolgenden Winter. Die ganze Erhöhung des Damms wird etwa fünf Jahre in Anspruch nehmen und einschließlich des Ersatzes für überschwemmte Gebiete in Nubien und der Auslagen für die Erhaltung der nubischen Denkmäler etwa 31 Millionen kosten.

Ganz bedeutend wurde auch der Staudamm von Esneh im Jahre 1907 gefördert. Mehr als die Hälfte der ganzen Arbeit wurde schon im Jahre 1907 fertiggestellt, und es besteht die begründete Hoffnung, die ganze Arbeit noch im Jahre 1908 ihrer Vollendung entgegenzuführen.

Auf die bedeutenden Leistungen und Fortschritte auf dem Gebiet der übrigen öffentlichen Arbeiten näher einzugehen, dazu fehlt hier der Raum.

Auch die Gebiete der öffentlichen Ordnung und Sicherheit, des Polizeiwesens und der öffentlichen Gesundheitspflege können nicht näher in Betracht gezogen werden, obgleich auch auf ihnen recht tüchtiges geleistet worden ist.

Aus dem Gebiete der Rechtspflege soll nur hervorgehoben werden, daß sich die Zahl der Verfehlungen gegenüber dem Vorjahre wesentlich vermindert hat.

| Es kamen zur Bestrafung | im Jahre 1906 | im Jahre 1907 |
|-------------------------|---------------|---------------|
| Verbrechen | 3586 | 3288 |
| Vergehen | 63864 | 59760 |
| Übertretungen | 107253 | 87158 |

Das einzige Verbrechen, das eine Zunahme aufweist, ist der Mord und der versuchte Mord. Im ganzen kamen 21 Fälle mehr vor als im Vorjahre.

Auch das Erziehungs- und Schulwesen zeigt in allen seinen Zweigen erfreuliche Fortschritte. Die dem Ministerium des Schulwesens für das Jahr 1907 zur Verfügung stehende Summe betrug 7,74 Millionen Mark, d. h. 1,6 Millionen Mark mehr als im Vorjahre. Für das Jahr 1908 wurden weitere 1,58 Millionen in das Budget zur Hebung der Volkserziehung eingestellt und außerdem 2,17 Millionen zum Bau von Schulhäusern.

So zeigt auch dieser erste Bericht des neuen Herrn in Ägypten auf allen Seiten in erfreulichster Weise die deutlichsten Anzeichen ungeminderten Fortschritts. Ohne Zweifel hat es Sir Eldon Gorst verstanden, weiterzuarbeiten im Sinne und auf den Bahnen seines Vorgängers. Nicht ohne einen gewissen Stolz schließt er den Teil seines Berichts, der der Verwaltung Ägyptens gewidmet ist, mit den Worten, er wage die Hoffnung auszusprechen, daß das gewohnte Maß des Fortschritts auch im abgelaufenen Jahre in allen Zweigen der Verwaltung erreicht worden sei. Besonders wird noch auf das gute Einvernehmen und stete einmütige Zusammenarbeiten des Khediven und seiner Minister mit den Beamten der britischen Regierung hingewiesen und betont, daß es immer der Grundsatz der Regierung gewesen sei, zunächst die wichtigsten Aufgaben in Angriff zu nehmen; daß noch viel zu tun übrig sei, müsse ohne weiteres eingeräumt werden. Nicht die Wichtigkeit einer Frage an sich könne für ihre Ausführung hauptsächlich maßgebend sein, sondern vielmehr ihre Wichtigkeit im Vergleich mit andern Aufgaben, und dieser Grundsatz dürfe auch von denen, die die Maßnahmen der Regierung kritisieren, nicht außer acht gelassen werden.

Man gewinnt bei dem Studium des Berichts, aus dem hier nur das Allerwesentlichste wiedergegeben werden konnte, den Eindruck, daß es allem Anschein nach England gelungen ist, auf den überaus schwierigen ägyptischen Posten den richtigen Mann zu stellen.



Die Motorluftschiffahrt der modernen Heere



Das Jahr 1908 hat staunenswerte Erfolge auf dem Wege zur Eroberung der Luft gemacht. Was in kühner, zäher Arbeit von Generationen erstrebt worden ist, steht nun in täglich brauchbarer werdender Gestalt vor unsern Augen. Der Soldat war von jeher auch auf diesem wie jedem andern Gebiete der Verkehrstechnik ein eifriger Mitarbeiter. In der Lösung der Luftschiffahrtsfrage erweist er sich, namentlich in Deutschland, als Wegführer. Die Heeresverwaltungen sind auch